

NEWSLINE

EDITORIAL



processline ist in Bewegung – genauso wie es unsere Kunden sind. Das merken Sie nicht nur an unserem neuen und frischen Erscheinungsbild, sondern lesen Sie auch in der aktuellen Ausgabe der newsline.

Außerdem nehmen wir für Sie diesmal eine Branche in den Blick, die vor besonders großen Herausforderungen steht – gerade mit Blick auf ihre Organisationsstrukturen und Prozesse: die kommunalen Energieversorger.

Ich wünsche Ihnen eine bewegte Lektüre!

IN BEWEGUNG

processline setzt auf geschärftes Leistungsversprechen

Von Jennifer Reckow

2014 steht bei processline ganz im Zeichen des Wachstums: mehr Projekte, mehr Mitarbeiter, mehr Platz. Und nicht zuletzt haben wir uns für die Zukunft viel vorgenommen – mit und für unsere Kunden. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, uns regelmäßig selbst zu hinterfragen, das heißt „innerlich“ weiterzuwachsen. Dazu gehört auch, unser Selbstverständnis und unseren Auftritt auf den Prüfstand zu stellen. „Change begins at home“.

Was wollen und brauchen mittelständische Unternehmen, wenn sie vor einer Organisationsveränderung stehen und ihre erfolgskritischen Abläufe und Prozesse externen Händen anvertrauen? Hier gehen wir jetzt mit einem geschärften Leistungsversprechen ins Rennen. Sie dürfen uns gerne beim Wort nehmen, wie unsere neue Bilderwelt im Motorsport-Look vermittelt. „verstehen. verantworten. verändern.“ heißt der Dreiklang, mit dem wir künftig ausdrücken wollen, was wir zu bieten haben. Damit Sie in Ihrem Projekt schnell, sicher und erfolgreich über die Ziellinie kommen!

Wann ist Ihr Unternehmen bereit für eine Veränderung?

VERSTEHEN.

Spezialisiert auf komplexe Projekte im Bereich Organisationsveränderung, unterstützen wir Unternehmen mit individuellen Lösungen, präziser Planung und schneller Umsetzung.

Wir sprechen die Sprache des Mittelstands – und kennen uns in Ihrer Branche aus.

VERANTWORTEN.

Unsere außergewöhnliche Fertigungstiefe reicht von der Management-, Organisations- und Prozessberatung über Projekt- und Change-Management bis hin zur operativen Aufgabenerfüllung vor Ort im Kundenunternehmen.

Wir haben Tiefgang – und übernehmen gerne Verantwortung für Ihr Projekt.

VERÄNDERN.

Das processline-Prinzip macht den Unterschied: Unser eigenentwickelter ganzheitlicher Beratungsansatz sorgt dafür, dass Struktur, Prozesse, IT, Unternehmenskultur und Kommunikation Hand in Hand gehen.

Wir heben Know-how-Schätze – und sind Geburtshelfer für Veränderungsvorhaben.

ZUKUNFTS-ORIENTIERT

Wie regionale Energieversorger Herausforderungen erfolgreich meistern. **Seite 2**

LÖSUNGS-ORIENTIERT

Wie Experten beim ICG Dienstleistungsforum für Stadtwerke den Dialog suchten. **Seite 2**

ERFOLGS-ORIENTIERT

Wie Stadtwerke mit 10 Tipps ihre Organisationsstruktur erfolgreich verändern. **Seite 3**

WACHSTUMS-ORIENTIERT

Wie processline sein Team ausbauen und die Kompetenzen stärken möchte. **Seite 4**

WO GEHT'S RICHTUNG ZUKUNFT?

Klare Empfehlung für Stadtwerke:
Nächste Ausfahrt – Prozessorganisation

Energiewende, Wettbewerbsdruck, steigende Kosten: Die Herausforderungen für regionale Energieversorger sind groß – zu groß, um einfach weiter geradeaus zu fahren. Stadtwerke stehen heute vielmehr an einer Weggabelung, wenn es um ihre Organisationsstrukturen geht. „Spartenorganisation“ oder „Prozessorganisation“. Organisationsveränderung wagen – oder nicht.

Wenn jede Sparte ihr eigenes Ding macht

In einer divisionalen Organisationsstruktur verfügt jede Produkt- oder Geschäftsfeldsparte

über eigene Abteilungen wie Vertrieb, Produktion, Distribution etc. Diese Sparten sind voneinander hierarchisch abgegrenzt und agieren zumeist wie „Unternehmen im Unternehmen“.

Das kann vor allem bei großen international operierenden Unternehmen viel Sinn machen. Für regionale Energieversorger überwiegen jedoch eindeutig die Nachteile: Es gibt keine Zusammenarbeit in produktunabhängigen Bereichen, keine gemeinsame Orientierung auf den Kunden und keine Nutzung von geschäftsfördernden Synergien.

Wenn alle Prozesse auf den Kunden zulaufen

Bei einer Prozessorganisation ist der Name Programm: Der Fokus liegt auf den Geschäftsprozessen, nicht auf der Aufbauorganisation. Das Unternehmen denkt die Wertschöpfungskette als logischen Ablauf ineinandergreifender Aktionen. Im Fokus steht die Aufgabenerfüllung. Die Vorteile liegen auf der Hand: weniger Schnittstellen – vereinfachte Administration und Koordination, leichter zu realisierende Budgetplanung und Einsparungen, bedarfsgerechte Fachkräfteauslastung. Und das Wichtigste: Es geht zentral um den Kunden!

„The Road to Success“

Fazit: Eine Prozessorganisation lohnt sich für mittelständische Dienstleistungsunternehmen. Gerade für Stadtwerke. Denn sie macht dynamisch, flexibel, und anpassungsfähig. Im Klartext: fähig für Veränderungen und fit für die Zukunft. Hier decken sich unsere langjährigen Beratungserfahrungen bei processline mit zahlreichen Untersuchungen.

Mit gutem Projektmanagement zum Erfolg

Richtig: Eine Organisationsveränderung in der Größenordnung eines Strukturwechsels ist anstrengend. Doch jedes Projekt wird mit Hilfe eines guten Projektmanagements zum Erfolg. Wer das Ganze noch mit einer ERP-Einführung verbindet, räumt dazu auch seine IT-Landschaft auf. Neue Geschäftsfelder oder Produkte können kommen. Und in diesem Fall stimmt es wirklich: Wagen heißt gewinnen.



MIT DYNAMIK UND FLEXIBILITÄT ZUM ERFOLG

processline zu Gast beim ICG Dienstleistungsforum für Stadtwerke

Der Erfolg von Unternehmen im Energiemarkt basiert unter anderem auf einer guten Zusammenarbeit mit kompetenten Dienstleistern. Deshalb nutzten auch in diesem Jahr wieder Entscheider aus der Energiewirtschaft sowie Dienstleister die Gelegenheit, auf dem ICG-Dienstleistungsforum für Stadtwerke zusammenzukommen.

Ausgewählte Anbieter verschiedener Produkte und Services präsentierten in Düsseldorf ihre Lösungen für die Herausforderungen der Energiewirtschaft. Expertenforen, Vorträge und Gespräche am Stand boten den Rahmen für Information, Diskussion oder vertraulichen Austausch. Die Veranstaltung machte mehr als deutlich: Organisation und Prozesse sind

große Themen für Stadtwerke. Umso wichtiger ist es, den richtigen Partner an seiner Seite zu haben. Vor allem wenn es gilt, sich etwa für die Erschließung neuer Geschäftsfelder zu rüsten. In einem gut besuchten Fachvortrag nahm processline-Geschäftsführerin Jennifer Reckow ihre Zuhörer mit auf einen Rundkurs durch das Thema Organisationsveränderung und berichtete von Best Practice-Projekten bei TWL und Techem. Tenor: Nur mit einer Prozessorganisation erreichen Stadtwerke die nötige Dynamik, Flexibilität und Veränderungsfähigkeit für eine erfolgreiche Zukunft.

Nutzen das ICG-Dienstleistungsforum zum Austausch: processline Geschäftsführerin Jennifer Reckow mit Karsten Vortanz, Geschäftsführer VOLTARIS GmbH, und Richard Marenbach, Geschäftsführer MICRON electronics Deutschland GmbH.



10 TIPPS FÜR STADTWERKE:

- / Binden Sie Mitarbeiter und ihr Know-how ein: Unerlässlich, wenn diese die neue Struktur nachhaltig mit Leben füllen sollen.
- / Stärken und befähigen Sie die Führungskräfte, in der alten Welt zu arbeiten und bereits in der neuen zu denken: Ein lohnenswerter Kommunikationsaufwand, der aus Führungskräften Mitstreiter macht.
- / Holen Sie den Betriebsrat frühzeitig ins Boot: Das legt eine vertrauensvolle Basis für das spätere Verhandeln der mitbestimmungspflichtigen Inhalte.
- / Koordinieren Sie Finanz- und IT-Bereiche optimal: Sie sorgen für die fachlichen und technischen Voraussetzungen, ohne die es nicht geht.
- / Richten Sie an der Schnittstelle zwischen Unternehmenskommunikation und Projektleitung ein Kommunikationsteam ein: Das sichert eine koordinierte Projektkommunikation.
- / Betreiben Sie eine offene, detaillierte und regelmäßige Informationspolitik: Das schafft Vertrauen in das Projekt – und ins Management.
- / Stellen Sie „Personal“ deutlich früher als alle anderen Bereiche auf die neue Struktur um: Eine funktionierende Personalabteilung ist unabdingbar, um die Herausforderungen der Umsetzungsphase meistern zu können.
- / Setzen Sie Zielorientierung und gute Planung „first“: Nur mit einem optimalen Projektmanagement gelingt es, das nötige Tempo im Projekt aufzunehmen.
- / Holen Sie sich den Blick von außen und vereinen Sie externe und interne Expertise: Legen Sie großes Augenmerk auf die Zusammensetzung des Projektteams und das Backing des Managements.
- / LAST BUT NOT LEAST: WÄHLEN SIE DEN RICHTIGEN EXTERNEN BERATUNGSPARTNER AUS!



AKTUELL

1



Alles glänzt, so schön neu...

Auf unserer neuen Unternehmenswebseite präsentieren wir seit Juli nicht nur unseren neuen Slogan „verstehen. verantworten. verändern.“, sondern spiegeln mit dem modernen Corporate Design im Motorsport-Look auch perfekt unsere Kernkompetenz wieder. Denn: Wenn Prozesse optimiert und Organisationen angepasst werden müssen, spielen Schnelligkeit, Sicherheit und Zielerreichung eine große Rolle. Machen Sie sich selbst ein Bild: www.processline.de.

2



Alles unter einem Dach

Mehr Menschen brauchen mehr Platz – seit dem 1. Juli „bewohnt“ das processline-Team am Standort in Speyer das komplette Bürogebäude. Hinzugekommen sind im Erdgeschoss drei Büros sowie ein repräsentativer Konferenzraum. Kein Zufall, dass der Launch unseres neuen Corporate Designs mit dem Umzug zeitlich zusammenfiel. Wir laden Sie herzlich ein, uns in unserem neu gestalteten „House of Change“ zu besuchen.

3



Alles auf Wachstum

18 Mitarbeiter zählt das processline-Team inzwischen – und im Laufe des Jahres 2014 werden noch einige hinzukommen. Das Backoffice-Team um Geschäftsführerin Jennifer Reckow (v.l.): Tobias Mackowiak (IT-Administrator), Cornelia Giesen (Finance & Administration), Michael Trunk (Consultant), Jennifer Reckow (GF), Christian Schneider (Leitung Kompetenzteam), Tanja Michael (Assistentin der Geschäftsführung), Uta Becker (Consultant), Andreas Holwich (Consultant) und Carola Kuhn (Finance & Administration).

VDU FEIERT 60-JÄHRIGES BESTEHEN

1970 mussten Frauen ihre Männer noch fragen, ob sie überhaupt einen Beruf ausüben dürfen – für Mitglieder des VdU heute undenkbar!

Bereits seit 60 Jahren vertritt der Verband die Interessen deutscher Unternehmerinnen. Unterstützt wird er dabei aktiv durch Unternehmerinnen wie Jennifer Reckow. Zur Feier des 60-jährigen Bestehens des Verbandes, reiste die processline-Geschäftsführerin kürzlich gemeinsam mit den anderen Unternehmerinnen nach Niedersachsen, wo während einer offenen Runde für Mitglieder- und Interessentinnen

Arbeitsergebnisse vorgestellt und aktuelle Arbeits- und Wirtschaftsthemen diskutiert wurden. Zudem trafen sich die verschiedenen Arbeitsgruppen des Verbandes, wie die VdU-Wirtschaftskommission, zu deren Mitgliedern die processline-Geschäftsführerin sowie die Unternehmerinnen Charlotte Helzle (hema electronic GmbH) und Margot Selz (Dr. Selz Immobiliengruppe) gehören.

Das processline-Team gratuliert dem VdU ganz herzlich zu 60 Jahren hervorragender Arbeit. Alles Gute für die nächsten 60!

DAS STEHT AN

- / Besuch des VKU Stadtwerkekongresses am 16./17. September, Düsseldorf-Neuss
- / ERP-Kongress Vortrag Jennifer Reckow: ERP-Einführung mit oder ohne Organisationsveränderung? So gelingen Projekte nachhaltig. 7. Oktober, Stuttgart www.anbieterkongress.de
- / BDU Aktivitäten: Sitzung des Fachverbands Change am 11. November, Bonn

KONTAKT

Jennifer Reckow
Geschäftsführerin

+49(0)6232 670 60-0
jreckow@processline.de

processline GmbH
Wormser Landstraße 261
67346 Speyer

www.processline.de